

	<p>Objekt: Loos, Daniel Friedrich: Friede zu Basel</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, Brandenburg-Preußen</p> <p>Inventarnummer: 18246079</p>
--	--

Beschreibung

Mit dem Frieden von Basel (Basler Friede), am 6. April 1795 von Karl August von Hardenberg auf preußischer Seite unterzeichnet, verließ Preußen die Koalition gegen das republikanische Frankreich und verzichtete auf die links-rheinischen Gebiete.

Vorderseite: Brustbild Friedrich Wilhelms II. in Uniform mit Ordensband und Orden in Frontalansicht. Unten rechts die Signatur LOOS.

Rückseite: Die beflügelte Friedensgöttin überreicht dem unter einer Palme, dabei Trophäen, auf einem Stein sitzenden Kriegsgott Ölzweig und Merkurstab.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold; geprägt
Maße:	Gewicht: 39.67 g; Durchmesser: 42 mm; Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1795
	wer	Daniel Friedrich Loos (1735-1819)
	wo	Brandenburg
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Friedrich Wilhelm II. von Preußen (1744-1797)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	18. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Allegorie
- Frieden
- Gebrauchsgegenstand
- Gold
- Gott
- Historisches Ereignis
- König
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Pflanze
- Porträt

Literatur

- A. Weyl, Die Paul Henckel'sche Sammlung Brandenburg-Preussischer Münzen und Medaillen I. Abtheilung (1876) 194 Nr. 1961.
- J. Menadier, Schaumünzen des Hauses Hohenzollern (1901) Nr. 348 (dieses Stück).
- K. Sommer, Die Medaillen des königlich Preußischen Hof-Medailleurs Daniel Friedrich Loos und seines Ateliers (1981) A 45/2..
- Numophylacii Ampachiani, Sectio III. d. i. Verzeichniss der von dem verstorb. Domdechant zu Wurzen und Domkapitular zu Naumburg an der Saale Herrn Stifts-Regierungsrath Christian Leberecht von Ampach hinterlassenen Münz- und Medaillen-Sammlung, Dritte Abtheilung (1835) 213 f. Nr. 11641.